

Wunderbar warm und gefühlvoll

Konzert: Triada Musica begeistert in Lohr mit ausgesuchten Stücken und gefühlvoller Interpretation

LOHR. Das Lohrer Bezirksrankenhaus (BKH) hat mittlerweile eine gewisse Bekanntheit für ausgesuchte und hochkarätige Konzerte erreicht. Viele Musiker konzentrieren immer wieder in der St. Elisabeth Kirche oder im dortigen Festsaal; am Sonntagmorgen gab es ein Novum mit dem Trio Triada Musica, das zum ersten Mal Gast in Lohr war.

»Ich freue mich sehr, dass wir heute dieses etwas ungewöhnliche Ensemble aus drei Frauen begrüßen können«, sagte so auch der Ärztliche Leiter des BKH, Dominikus Bönsch, in seiner Ansprache. Nach einer »ganzen Reihe von Veranstaltungen« speziell in der Vorweihnachtszeit könne man dieses Konzert auch noch wie ein »Weihnachtskonzert« ansehen, speziell nachdem wir heute auch noch Schnee haben«, freute sich Bönsch.

Im ersten Teil des Programmes habe sich Triada Musica einen »etwas sacralen Teil« vorgenommen, während sich der zweite Teil mit weltlichen Liedern aus England befasse. Bei freiem Eintritt bat Bönsch die rund 60 Anwesenden noch um eine Spende für den Förderverein des BKH.

Das Konzert begann mit der »Ouvertüre« und dem »Marche« aus dem 16. Orgelkonzert von Friedrich Händel – ein perfekter Einstieg. Manuela Vormberge spielte klar und ungekünstelt,



Triada Musica, das sind (von links) Anne Zehrt (Sopran), Pelagia Psaltopoulou (Mezzosopran) und Manuela Vormberge an der Orgel, gestalteten ein hochkarätiges, harmonisches Konzert in der St. Elisabeth-Kirche.
Foto: Gabi Naischer

wählte etwas gedecktere Register mit angenehmem Klang und schuf so schon gleich eine wunderbar ruhige und entspannte Stimmung.

Schnellere Passagen

Dies setzten die beiden Stimmen Anne Zehrt (Sopran) und Pelagia Psaltopoulou (Mezzosopran) feierlich fort mit ihrer Darstellung der »Messe à deux voix égales« von Charles Gounod. Das Kyrie, Gloria, Sanctus, O Salutaris Hostia und das Agnus Dei erklangen sanft und warm. Das Trio überzeugte

sofort mit perfekter Harmonie, Ausgewogenheit und Stimmenreinheit. Schnellere Passagen sangen die beiden Sopranistinnen mit Leidenschaft und Enthusiasmus, bei langsameren Stellen arbeiteten sie ein wunderbares, gefühlvolles Piano heraus, das regelrecht Gänsehaut erzeugte. Genauso mitreißend und harmonisch erklangen die anderen Stücke der Triada Musica wie »Ave Verum« und »Ave Maria« von Camille Saint Saens oder »Befehl

dem Herrn deine Wege« aus »Geistliche Gesänge« von Max Reger. Dazwischen erklang als perfekte Ergänzung immer wieder die Orgel solo, die zum Beispiel aus dem Orgelbüchlein von Johann Sebastian Bach »Das alte Jahr vergangen ist« oder »Herr Christ der einige Gottessohn« als sacralen Programmteil intonierte. Weltlich und lebhafter wurde es dann beim »Largo« und »Vivace« aus »Voluntary IX für Orgel von John Stanley.

Dann löste auch englischer Gesang den Lateinischen ab: in »My dearest my fairest«, »Two daughters« und »Sound the trumpet« von Henry Purcell zeigten die beiden Sopranistinnen, dass sie auch weltliche Gesänge wunderbar interpretieren und in gemeinsamer Harmonie perfekt darbringen können. Bei allen Stücken unterstützte die Orgel zurückhaltend und gefühlvoll die ebenso gefühlvollen Gesangsstimmen – die eine Stunde des Konzertes verging wie im Flug.

Zum krönenden Abschluss eines perfekt ausgeführten und harmonischen Konzertes stand noch ein gemeinsames mit dem Publikum ein gesungenes »Der Mond ist aufgegangen« auf dem abwechslungsreichen Programm. Das Publikum honorierte ein hochkarätiges Konzert mit begeistertem, lang anhaltenden Applaus.